

Überweisung des Stadtrates an den Gemeinderat der Stadt Zürich

30.08.2006

Weisung 35

Beteiligung der Stadt Zürich an der Geopower Basel AG, Kapitalerhöhung, Ausgabenbewilligung.

1. Einleitung

Der Gemeinderat hat am 13. Juli 2005 beschlossen (GR Nr. 2005/157), dass sich die Stadt Zürich mit einem Betrag von 3,2 Mio. Franken an der Geopower Basel AG beteiligen soll (Aktienkapital Fr. 320 000.--, Aktionärsdarlehen Fr. 2 880 000.--). Dieser Betrag entspricht einem Anteil von 6,8 Prozent des gegenwärtig der Geopower Basel AG zur Verfügung stehenden Kapitals von 47,2 Mio. Franken (45,2 Mio. Franken fest und 2 Mio. Franken zugesagt durch SIG Genf). Zusammen mit dem Förderbeitrag des Kantons Basel-Stadt von 8 Mio. Franken stehen heute Finanzmittel von 55,2 Mio. Franken zur Verfügung. Dies hätte gemäss ursprünglichem Budget für die Finanzierung der so genannten Explorationsphase ausreichen sollen: Man rechnete für die Realisierung dieses Projektschrittes mit Gesamtkosten von 46,8 Mio. Franken. Die Explorationsphase umfasst die Bohrarbeiten bis zur Erschliessung des geothermischen Reservoirs und den Nachweis eines leistungsfähigen Zirkulationssystemes.

2. Überarbeitung des Budgets

Noch im Laufe des Jahres 2005 wurde erkennbar, dass sich die stark steigenden Stahl- und Ölpreise, die damit verbundene erhöhte weltweite Öl- und Gasförderung und die dementsprechenden Kostensteigerungen für Leistungen im Umfeld der Bohrindustrie auch auf dieses Projekt verteuern auswirken werden.

Der Verwaltungsrat der Geopower Basel AG hat eine Überarbeitung des Budgets veranlasst unter Einbezug dieser Kostensteigerungen, neuer Erkenntnisse aus den Planungsarbeiten sowie den im Zuge des Projektfortschrittes erarbeiteten präziseren Kostenschätzungen auf der Basis von konkreten Offerten. Am 7. Februar 2006 hat die Geschäftsleitung der Geopower Basel AG dem Verwaltungsrat ein neues Budget von 62 Mio. Franken vorgestellt, mit einer Genauigkeit von +/- 6 Mio. Franken. Der Verwaltungsrat hat darauf die folgenden Beschlüsse gefasst:

- Das Projekt wird bis zum Meilenstein „Stimulation“ weitergeführt, d. h. bis zum erfolgreichen Abschluss der ersten Tiefbohrung Basel-1 bei der Endteufe von 5000 m und bis zur Stimulierung des Wärmereservoirs in dieser Tiefe. Die Finanzierung bis zu diesem Meilenstein ist heute mit den verfügbaren Mitteln gedeckt.
- Wenn das Projekt erfolgreich fortgesetzt werden soll, dann muss die Finanzierungslücke zwischen der oberen Budgetgrenze von 68 Mio. Franken und den zurzeit verfügbaren Mitteln von 53,2 Mio. Franken gedeckt werden. Um diese Finanzierungslücke von maximal 14,8 Mio. Franken zu schliessen, beantragt der Verwaltungsrat der Geopower Basel AG den Aktionären eine Kapitalerhöhung. Um Bauverzögerungen und damit Kostensteigerungen zu vermeiden, soll den Aktionären die Erhöhung des Aktienkapitals und des Aktionärsdarlehens sofort beantragt werden.
- Da voraussichtlich nicht alle Aktionäre im erforderlichen Umfang an der Kapitalerhöhung teilnehmen können, hat der Verwaltungsrat beschlossen, eine Reserve von 6 Mio. Franken einzuplanen und damit den Antrag auf eine Kapitalerhöhung von total 20,8 Mio. Franken zu stellen.

3. Kriterien für das erfolgreiche Erreichen des Meilensteines „Stimulation“

Der Verwaltungsrat hat für das erfolgreiche Erreichen des Meilensteines „Stimulation“ die folgenden Kriterien festgelegt:

- Die Bohrung Basel-1 erreicht die Endteufe von 5000 m.
- Die Temperatur an der Sohle des Bohrloches beträgt mindestens 200 °C.
- Die Injektivität von 100 l/s in Granit auf 5000 m Tiefe bei einem Kopfdruck von ≤ 5 Mpa ist nachgewiesen.
- Lokalisierbare, akustische Signale von aktiven Klufföffnungen sind plausibel nachgewiesen (Reservoirnachweis).
- Die Permeabilität in einem Gesteinskörper von 400 Mio. m³ ist gesteigert.
- Der stimulierte Gesteinskörper ist dreidimensional kartiert.

Die Erfüllung dieser Kriterien ist Voraussetzung für die Weiterführung der Explorationsphase, d. h. für den Start der zweiten Tiefenbohrung. Die Mittel der Kapitalerhöhung werden für diese zweite Tiefenbohrung benötigt.

4. Kapitalerhöhung

Die Finanzierung sieht gegenwärtig wie folgt aus (Beträge in Mio. Franken, Stand Juni 2006, Beitrag Services Industriels de Genève (SIG) berücksichtigt):

Partner	Beteiligung vor Erhöhung			Mögliche Erhöhung			Beteiligung nach möglicher Erhöhung			
	AK*	AD*	Total	AK*	AD*	Total	AK*	AD*	Total	Anteil in %
Industrielle Werke Basel	1,72	15,48	17,20	0,29	2,58	2,87	2,01	18,06	20,07	31,7
Elektra Baselland	0,64	5,76	6,40	0,30	2,66	2,95	0,94	8,42	9,35	14,8
Gasverbund Mittelland AG	0,32	2,88	3,20	0,15	1,32	1,47	0,47	4,20	4,67	7,4
Kanton Baselland	0,32	2,88	3,20	0,15	1,32	1,47	0,47	4,20	4,67	7,4
Azienda Elettrica Ticinese	0,20	1,80	2,00	0,09	0,83	0,92	0,29	2,63	2,92	4,6
Geothermal Explorers Ltd,	0,08	0,72	0,80	0,00	0,00	0,00	0,08	0,72	0,80	1,3
NOK	0,37	3,33	3,70	0,17	1,53	1,70	0,54	4,86	5,40	8,5
CKW	0,23	2,07	2,30	0,11	0,95	1,06	0,34	3,02	3,36	5,3
ewz	0,32	2,88	3,20	0,15	1,32	1,47	0,47	4,20	4,67	7,4
Energiedienst Holding	0,32	2,88	3,20	0,15	1,32	1,47	0,47	4,20	4,67	7,4
SIG Genf (zugesagt)	0,20	1,80	2,00	0,07	0,59	0,65	0,27	2,39	2,65	4,2
Total Aktionäre			47.20	1.60	14.43	16.03	6.32	56.91	63.23	
Förderbeitrag Kanton Basel-Stadt (AUE)	---	---	8.00	---	---	offen	---	---	8.00	
Total verfügbares Kapital			55.20						71.23	

*Legende:

AK - Aktienkapital

AD - Aktionärsdarlehen

Es hat sich inzwischen herausgestellt, dass die Industriellen Werke Basel wahrscheinlich nicht in der Lage sind, ihre bereits sehr hohe Beteiligung proportional zu erhöhen. Daher wird sich der Betrag der möglichen Kapitalerhöhung von 20,8 Mio. Franken gemäss Beschluss des Verwaltungsrates vom 7. Februar 2006 auf 16,03 Mio. Franken reduzieren.

Die Gasverbund Mittelland AG überlegt sich, die Beteiligung auf 10 Prozent zu erhöhen. Ein ähnlicher Antrag wird möglicherweise im Kantonsparlament Baselland gestellt werden. Andererseits wird sich die Geothermal Explorers Ltd. höchstwahrscheinlich nicht an der Erhöhung beteiligen. Aufgrund der bereits vorliegenden Rückmeldungen der Aktionäre ergibt sich ein wahrscheinlicher Finanzrahmen von rund 70 Mio. Franken.

Der Verwaltungsrat hat den Stadtrat mit Schreiben vom 30. Mai 2006 angefragt, ob die Stadt Zürich (ewz) bereit wäre, sich an der Erhöhung des Aktienkapitals um 0,15 Mio. Franken und des Aktionärsdarlehens um 1,33 Mio. Franken zu beteiligen. Damit würde sich der Anteil des ewz an der Finanzierung von heute 3,2 Mio. Franken um 1,47 Mio. Franken auf neu 4,67 Mio. Franken erhöhen.

Die Bohrarbeiten sind nach gewissen Startschwierigkeiten in vollem Gange, und es kann davon ausgegangen werden, dass mit dem wahrscheinlichen Finanzrahmen die voraussichtlich anfallenden Kosten gedeckt werden können. Eine grosse finanzielle Reserve ist allerdings nicht vorhanden. Für die Stadt Zürich hat sich bezüglich des Nutzens der Beteiligung an der Geopower Basel AG grundsätzlich nichts geändert: Dieser besteht vor allem im Know-how-Gewinn über Vorgehensweise und Stand der Bohrtechnik des Projektes, zukünftig allenfalls in der Bezugsmöglichkeit von Elektrizität aus der erneuerbaren Geothermienutzung. Aus diesen Gründen ist es sinnvoll, dass sich die Stadt Zürich solidarisch mit den übrigen Aktionären an der Kapitalerhöhung beteiligt.

Angesichts der knappen finanziellen Reserve auch nach der Kapitalerhöhung und der unsicheren Kostenentwicklung bei diesem Pilotprojekt scheint es sinnvoll, dem Gemeinderat die Genehmigung eines Reservebetrages von 1,33 Mio. Franken zu beantragen, damit der Stadtrat bei einer allenfalls notwendigen weiteren Kapitalerhöhung im Rahmen der Explorationsphase kurzfristig entscheiden kann, ob er sich bei einer weiteren Kapitalerhöhung bis zu diesem Maximalbetrag beteiligen will. Diese Reserve kann auch eingesetzt werden für eine allfällige Erhöhung der prozentualen Beteiligung des ewz an der Geopower Basel AG. Insgesamt würde die Beteiligung der Stadt Zürich am Pilotprojekt der Geopower Basel AG im Falle der Ausschöpfung dieser Reserve den Betrag von 6 Mio. Franken (Aktienkapital und Darlehen kumuliert) erreichen.

Die Kosten für die Beteiligung des ewz an der Kapitalerhöhung setzen sich somit wie folgt zusammen:

Aktienkapitalerhöhung	Fr. 150 000
150 Aktien im Nennwert von Fr. 1000.--	
Aktionärsdarlehen	1 320 000
Reserven für eine allfällige, zweite Erhöhung des Aktienkapitals bzw. des Aktionärsdarlehens	1 330 000
Total	<u>2 800 000</u>

Bei einer Erhöhung des Aktienkapitales und des Aktionärsdarlehens sind die Verträge zwischen den Aktionären (Aktionärbindungsvertrag) sowie die Darlehensverträge den neuen Rahmenbedingungen anzupassen. Der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe soll ermächtigt werden, die notwendigen Verträge abzuschliessen.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Für die Erhöhung des Aktienkapitals der Geopower Basel AG und für die Erhöhung des Aktionärsdarlehens werden zu Lasten der Rechnung des Elektrizitätswerks Ausgaben von 2,8 Mio. Franken wie folgt bewilligt:

Fr. 150 000.-- zur Zeichnung von weiteren 150 Namenaktien im Nennwert von Fr. 1000.-- (insgesamt somit 470 von der Stadt Zürich gehaltene Aktien im Nennwert von Fr. 1000.--);
Fr. 1 320 000.-- zur Aufstockung des von der Stadt Zürich gewährten nachrangigen Aktionärsdarlehens von bisher Fr. 2 880 000.-- auf insgesamt Fr. 4 200 000.--, womit der Finanzierungsbeitrag der Stadt Zürich (Aktien und Darlehen) insgesamt Fr. 4 670 000.-- erreicht;
Fr. 1 330 000.-- als weitere Finanzierungsreserve, über deren Einsatz zum Erwerb von Aktien oder zur Gewährung von Aktionärsdarlehen der Stadtrat je nach Projektverlauf im Bedarfsfall zu entscheiden berechtigt ist, womit der Beitrag der Stadt Zürich an die Projektfinanzierung insgesamt den Betrag von Fr. 6 000 000.-- erreichen wird.

Der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe wird ermächtigt, die notwendigen Verträge abzuschliessen.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe übertragen.

**Im Namen des Stadtrates
der Stadtpräsident**

Dr. Elmar Ledergerber

der Stadtschreiber

Dr. André Kuy